

botene Rechte. "Ne, dann ist ja alles wieder in Ordnung."  
 Dann setzte er hinzu, und das sollte wohl der Versuch eines  
 Scherzes sein: "Nicht einmal eine Friedensglocke können wir  
 jetzt rauchen." Dabei deutete er auf das Verbotsschild. Aber  
 Michael wußte Rat. "Ein Kognak ist nicht feuergefährlich, den  
 können wir trinken." Aus dem Kleiderkasten holte er eine  
 Flasche hervor, die halbvoll war. "Noch vom Geburtstag",  
 erklärte er.  
 Grünpauer griff nach der Flasche und nickte anerkennend. "Sowja-  
 tischer mit vier Sternen."  
 So müde er immer sein, der Grünpauer, dachte Michael und musterte  
 verächtlich seinen Vorgesetzten. Grünpauer war in der letzten  
 Zeit sehr nervös. Obwohl Michael ihn nie anders gesehen hatte,  
 fiel ihm an diesem Tage besonders das schillernde weiße Haar  
 auf, das eine gewisse Kopfhaut nicht zu verdecken vermochte.  
 Er stand ihm aber gut zu Gesicht. Überhaupt war an diesem Grünpauer  
 nur alles fremd wie von einer tafellosen Sauberkeit.  
 Seine Mittel schienen täglich frisch aus der Wäsche zu kommen,  
 die neuen Anzüge hatten die Knitter.  
 Michael sah an sich herunter. Sein Mittel war fleckig, war  
 weiß von weichen Chemikalien, die gerade in der Produktion  
 waren, seine Hosenbeine schienen zerknüllt unter dem Mittel  
 hervor. Ne ja, trübste er sich, Grünpauer fährt auch einen  
 Präsent und ich ein Motorrad.  
 Dann kam das Klirren zu Grünpauer wieder, als er einen wack-  
 samen Blick aus dessen hellgrünen Augen sah. Der Alte  
 blinzt bestimmt nicht so augenlos, wie er heute tat, dachte  
 Michael. Den konnte ich ja nun allmählich. Wer weiß, was er  
 damit bezwecken will.